

# **ESSBARE STADT IM VEEDEL**

**AM BEISPIEL DES ‚NACHBARN UND  
FREUNDE DES NIKOLAUSPLATZES  
KÖLN-SÜLZ E.V.‘**

Datum: 28. September 2018

Vorstand des Vereins: Julia Krakau, Kirsten Reinders, Henrieke Moll-Cheng

Autorinnen Konzeptpapier: Julia Krakau, Kirsten Reinders, Birgit Scherer  
Bouharroun, Gabriele Linde

## Inhalt

ZUSAMMENFASSUNG .....	3
HINTERGRUND .....	4
Das Bündchen am Nikolausplatz .....	4
Die Essbare Stadt Köln.....	5
DIE IDEE .....	7
Aktionsfelder .....	7
MOTIVATION UND ZIELE.....	9
FINANZIERUNG.....	10
AUSBLICK.....	11
Herbst 2018.....	11
Bis Mitte 2019.....	11
Bis Ende 2019 .....	11
Impressum.....	12

## ZUSAMMENFASSUNG

### **Wir tragen den Gedanken der Essbaren Stadt weiter und bringen ihn in unser Veedel – Sülz-Klettenberg!**

Bei der Essbaren Stadt im Veedel geht es uns um:

- Nachhaltige Pflanz-, Garten- und Wildtierprojekte ‚vor der eigenen Tür‘ in Kooperation mit Nachbarschaft, Experten und Expertinnen, Stadt und Politik.
- Einbindung der Nachbarschaft in gemeinschaftsfördernde Projekte zum Thema.

Das vorliegende Konzeptpapier richtet sich an die Kölner Nachbarschaften, insbesondere an

- die Nachbarinnen und Nachbarn in Sülz in mittelbarer und unmittelbarer Umgebung des Büdchens.
- die Bezirksvertretung Köln-Lindenthal.
- interessierte Menschen zum Thema ‚Essbare Stadt‘ und Stadtgestaltung.

Das Konzeptpapier befasst sich mit dem Hintergrund der Idee der ‚Essbaren Stadt im Veedel Sülz-Klettenberg‘, der Projektbeschreibung und den Zielen. Es gibt Einblicke in geplante Maßnahmen zu gemeinschaftsfördernden Aktivitäten und den Themenfeldern „Büsche, Bäume und Sträucher“, „Gemüse, Kräuter und urbanes Grün“ und „Wildtiere“, schildert die Motivation und Projektziele des Vereins und die potentielle Auswirkung auf Mensch, Umwelt und Tier im Veedel.

Unter dem Stichwort ‚Finanzierung‘ wird dargelegt, worüber Gelder akquiriert werden können und wofür Gelder benötigt werden.

Zum Abschluss gibt das Konzeptpapier einen Ausblick über Umsetzungszeiträume für die nächsten Schritte bis zum Ende 2019.

## HINTERGRUND

### Das Büdchen am Nikolausplatz

Im Sommer 2016 übernahmen Nachbarinnen und Nachbarn das Büdchen am Ende der Remigiusstraße, gegenüber eines Spielplatzes in Sülz. Innerhalb von zwei Jahren entwickelte sich das Büdchen am Nikolausplatz unter seiner ehrenamtlichen Führung zu einem lebendigen Treffpunkt der Nachbarschaft. Das Team spezialisierte sich auf Kaffee und Honig aus dem Veedel, klassische Büdchen-Süßigkeiten, Eis am Stiel und regelmäßige Kulturveranstaltungen in Form kleiner Straßenkonzerte, Lesungen und Kunstaktionen.<sup>1</sup> Während dieser Zeit wurde das Büdchen vom 'Netzwerk Nachbarschaft' zum 'Ort der guten Nachbarschaft' gekürt und von der Stadtverwaltung wurden Stadtmöbel in Form von zwei Bänken angebracht.

Im Januar 2018 gründete sich aus der ehrenamtlichen Tätigkeit der Verein: 'Nachbarn und Freunde des Nikolausplatzes Köln-Sülz e.V.'. Die Satzungszwecke werden verwirklicht durch gemeinschaftsbildende Maßnahmen und Gemeinwesenarbeiten mit dem Ziel, den Nikolausplatz als sozialen und kulturellen Treffpunkt in Zusammenarbeit mit anderweitigen Initiativen im Sinne der guten Nachbarschaft zu etablieren.



*Tag der Nachbarn am Nikolausbüdchen (Foto: [nebenan.de](https://www.nebenan.de) Stiftung)*

<sup>1</sup> <https://www.facebook.com/kaffeebuedchen/> [Sept.2018].

## Die Essbare Stadt Köln

Die Städte Andernach (D) und Todmorden (UK) sind Vorreiter der ‚Essbaren Stadt‘ Bewegung. „Pflücken erlaubt“ statt „Betreten verboten“ heißt es in Andernach. So werden öffentliche Parks und Grünanlagen zum Garten für die Bürger. Ob jäten oder ernten: Jeder darf mitmachen.<sup>2</sup> Obst, Gemüse und Kräuter werden gemeinschaftlich angepflanzt und laden jeden zum Ernten ein. Zusätzlich werden in einem Aktionsrahmen zahlreiche Events angeboten, welche die lokale Gemeinschaft fördern.<sup>3</sup>

Auch Köln befasst sich derzeit mit dem Thema. Zum ‚Tag des guten Lebens 2017‘ wurden z.B. in Deutz zwei Apfelbäumchen unter fachkundiger Anleitung gepflanzt, die in Baum-Patenschaften gepflegt werden. Der Ernährungsrat Köln und die Agora Köln haben gemeinsam mit Interessierten, Experten und Expertinnen den Aktionsplan Essbare Stadt entwickelt.<sup>4</sup>



*BarCamp Essbare Stadt Köln, 13. Januar 2018*

Der Auslöser, die Bewegung in unser Veedel (Sülz) zu tragen, war das im Januar 2018 von Agora Köln und dem Ernährungsrat Köln organisierte BarCamp „Essbare

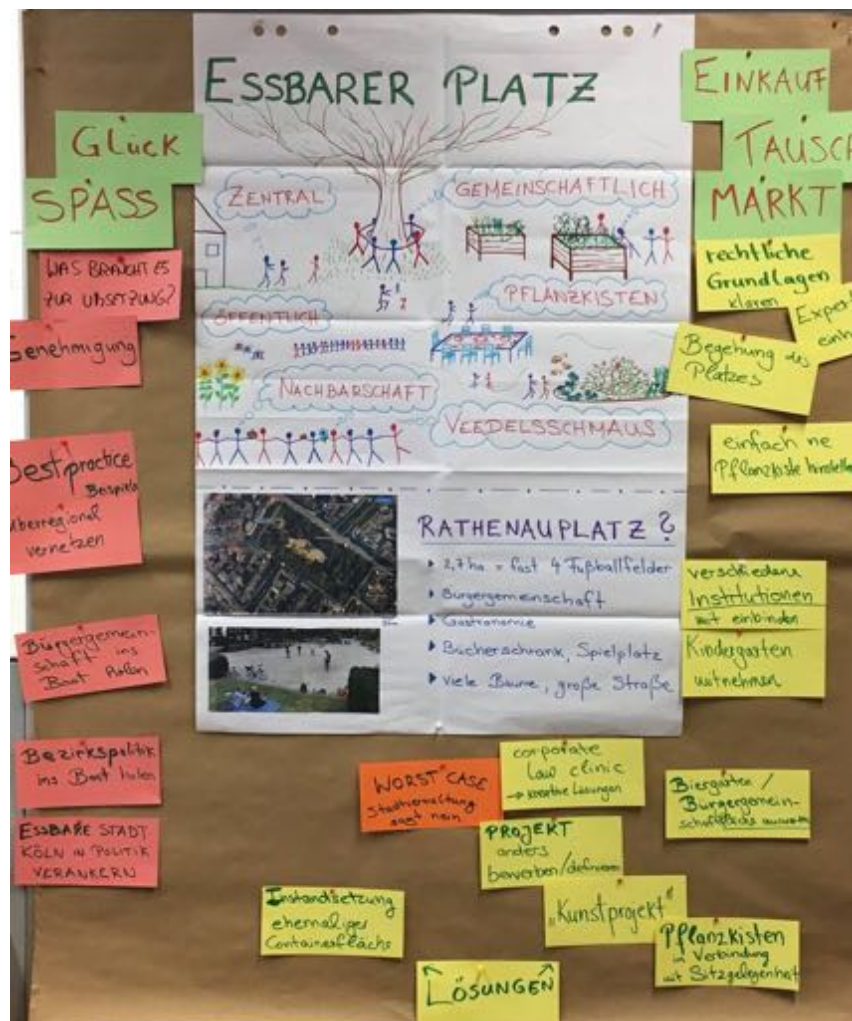
<sup>2</sup> [https://www.andernach.de/de/leben\\_in\\_andernach/essbare\\_stadt.html](https://www.andernach.de/de/leben_in_andernach/essbare_stadt.html) [Sept. 2018]

<sup>3</sup> <https://www.incredible-edible-todmorden.co.uk/home> [Sept. 2018]

<sup>4</sup> <http://www.agorakoeln.de/wp-content/uploads/2018/04/Aktionsplan-Essbare-Stadt-2.0.pdf> [Sept.2018].

Stadt Köln“: Köln wird essbar – Machst du mit?<sup>5</sup> Unsere Antwort lautete JA! Mit einem Pflanztag am Büdchen leisteten wir im April 2018 unseren ersten Beitrag, unser Veedel „essbarer“ zu machen: Verschönerung des Büdchen Umfelds mit essbarem Grün, Tauschen von Saatgut und Setzlingen, Eintopfen von Sonnenblumensamen und Seed-Bombs basteln.

Als Transitknotenpunkt mit dem Büdchen und Impulsgebende mit dem Verein möchten wir unsere Aktivitäten in Form von Nachbarschaftsprojekten auf den Nikolausplatz ausweiten, insbesondere rund um den Spielplatz. Unterstützt von der Nachbarschaftskoordination Sülz-Klettenberg von Agora Köln und weiteren Nachbarschaftsinitiativen bieten wir so der Nachbarschaft einen Rahmen und eine Perspektive, die Idee der ‚Essbaren Stadt im Veedel‘ zu verwirklichen.



Essbarer Platz im Veedel, Ergebnis des BarCamps. Foto: Mildred Uktu.

<sup>5</sup> <http://www.agorakoeln.de/2018/01/essbarestadt-barcamp-aktionsplan/> [Sept.2018].

## DIE IDEE

Das Büdchen am Nikolausplatz ist Drehscheibe von Informationen und Wissensaustausch und fördert generationsübergreifende Begegnungen – ob zufällig oder im Rahmen des Kulturprogramms. Zum Zwecke der Gemeinnützigkeit bietet der Verein die Gründung einer Aktionsgruppe zum Thema ‚Essbare Stadt im Veedel‘ an. Die Mitglieder der Gruppe haben die Möglichkeit, selbstorganisiert Projekte zu initiieren und umsetzen. Der Verein steht beratend mit seinem Veedelsnetzwerk und seinen Kontakten zu Expertinnen und Experten zur Seite. Neben der unmittelbaren Büdchen-Umgebung soll sich das Aktionsfeld insbesondere rund um den Spielplatz des Nikolausplatzes fokussieren.

Zur Förderung der Gemeinschaft sollen

- Workshops (DIY) angeboten werden.
- weitere Pflanz- und Aktionstage am Büdchen durchgeführt werden
- Informationsveranstaltungen und Gruppentreffen am Büdchen stattfinden.
- Patenschaften für Beete, Baumscheiben und Aktionsflächen ermöglicht werden.

## Aktionsfelder

### Gemüse, Kräuter & urbanes Grün

- Einfache Pflanzkisten, Pflanzkisten mit Sitzgelegenheit und Hochbeete sollen in Workshops mit der Nachbarschaft gebaut werden.
- Workshops, Infoveranstaltungen und Aktionstage befassen sich mit dem Anpflanzen von Gemüsen, Kräutern und Früchten. Beispiele für ‚Essbares‘ sind: Minze und weitere Gartenkräuter, Chilis, Erbsen, Erdbeeren, Salatköpfe, Karotten, Tomaten, Paprika, Kartoffeln direkt im Kartoffelsack angepflanzt...
- Gemeinsame Veranstaltungen zum Ernten, zubereiten und verzehren des Angepflanzten und geretteten Lebensmitteln in Zusammenarbeit mit ‚The Good Food‘ sollen durchgeführt werden.
- Gespendete Saattütchen und kleine ‚Einsteiger-Info-Sets‘ sollen, so lange der Vorrat reicht, am Büdchen für Interessierte bereit liegen.
- Analyse des Aktionsfeldes:
  - Wo können Blumen- und Pflanzbeete positioniert werden?
  - Wo können Pflanzkisten, Pflanzkübel und Beete platziert werden?

## Bäume, Büsche und Sträucher

- Bestandsaufnahme und Planungsschritte:
  - Welche Art von Bäumen, Büschen und Sträuchern können wo angepflanzt und rekultiviert werden?
  - Wo könnten Baumscheiben und Baumpatenschaften vergeben werden?
  - Vorlegen und Beantragen von Pflanz-Konzepten an die Bezirksvertretung.
- Infotafeln zu Bäumen und Sträuchern sollen aufgestellt werden. Im Zuge dieser Maßnahmen sollen Schilder aufgestellt werden, die das Liegenlassen von Hundekot verbieten

## Wildtiere

- Wildbienen, Insekten & Schmetterlinge:
- Kontaktaufnahme und Kooperationsanfrage mit dem Projekt „Wildbienenschutz aktiv – ganz Köln macht mit“<sup>6</sup> und weiteren Bienen- Initiativen.
- Analyse & Statik-Check des Büdchendaches, ob dort Lebensräume für Wildbienen, Insekten und Schmetterlinge entstehen können.
- Bienen- und insektenfreundliche Nahrung anpflanzen.

## Vögel

- Beobachtung und Analyse, welche Vogelarten sich im Aktionsfeld aufhalten, welche sich nicht mehr dort aufhalten und ggf. Maßnahmen zum Nisterrhalt treffen.
- Kontaktaufnahme und Kooperationsanfrage mit den ‚Spatzen-Rettern‘ vom Nikolausplatz.<sup>7</sup>
- Workshops für den Bau von Vogel- & Fledermaushäuschen, Insektenhotels und Nisthilfen.

---

<sup>6</sup> <https://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/umwelt-tiere/umweltbildung/wildbienenschutz-aktiv-ganz-koeln-macht-mit> [Sept. 2018].

<sup>7</sup> <https://www.ksta.de/koeln/koeln-lindenthal-archiv/tierschutz-in-koeln-die-spatzen-retter-vom-nikolausplatz-in-suelz-24078520> [Sept. 2018]



## MOTIVATION UND ZIELE

Das Konzept ‚Essbare Stadt im Veedel‘ hat im Kleinen Potenzial für eine große Auswirkung:

- Nachbarinnen und Nachbarn die Interesse an dem Thema haben, kommen zusammen. Sie können im gemeinsamen Tun nachhaltige Projekte für Umwelt und Tiere umsetzen.
- Die Aktionsgruppe arbeitet mit Stadtverwaltung und gleichgesinnten Initiativen zusammen.
- Das Konzept hat Vorbildcharakter für andere Kölner Nachbarschaften; auch über die Stadtgrenze hinaus.
- Menschen vor Ort werden angesprochen, aktiviert und miteinander vernetzt.
- Verbesserung des Klimas, Pflanzen- und Tierartenerhalt im Veedel.
- Artenschutz und Artenerhaltung.



*Erste Ernte? Foto: Büdchen am Nikolausplatz*

## FINANZIERUNG

Zur Umsetzung des Konzeptes werden Gelder benötigt:

- Beantragen von Fördergelder der Stadt, Kulturfonds, Initiativen und Stiftungen.
- Einnahmen von Mitgliedsbeiträgen.
- Erhalt von Spendengeldern.

Das Geld wird benötigt für:

- **Kommunikation:** Social Media, Pressematerial, Material für Öffentlichkeitsarbeit – Flyer, Plakate, Schilder.
- **Material:** Erde und weitere Bodenbeläge, Saatgut, Pflanzen, Pflanzkübel, Holz und weiteres Baumaterial, Werkzeuge etc..
- **Weiteres:** Gebühren für Gutachten, Expertenonorare, Weiterbildung, Transportkosten, Genehmigungen und Rechercharbeit.

## AUSBLICK

### Herbst 2018

- Erntedankfest-Veranstaltung am Büdchen.

### Bis Mitte 2019

- Generelle Bestandsaufnahme vor Ort.
- Bildung einer stabilen Aktionsgruppe mit regelmäßigen Treffen.
- Kontaktaufnahme und Kooperationsgespräche mit relevanten Veedelsinitiativen, städtischen Initiativen und Organisationen.
- Einholung diverser Gutachten wie z.B. ein Luftgutachten, oder die Statik-Prüfung des Büdchendaches für die Erschaffung möglicher Lebensräume für Wildbienen, Insekten und Schmetterlinge.
- Erarbeitung eines ‚Pflanz-Kalenders‘

### Bis Ende 2019

- Durchführung diverser Infoveranstaltungen, Workshops und Events.
- Abschluss diverser Aktionsfeldanalysen mit Handlungsempfehlungen und Konzeptanträgen an die Bezirksvertretung.
- Vorstellung des Vereins und der Arbeitsgruppe beim Herbst/Winter Veedelstreffen von Agora Köln ‚Sülz-Klettenberg‘.
- Evaluation und Optimierung des vorliegenden Konzepts ‚Essbare Stadt im Veedel‘ im Zeitrahmen bis 2022.

## Impressum

Agora Köln  
juristisch getragen durch den  
Institut Cultura 21 e.V.  
Körnerstraße 77  
50825 Kköl

[www.agorakoeln.de](http://www.agorakoeln.de)

[www.cultura21.net](http://www.cultura21.net)

Die Agora Köln ist eine Bürgerinitiative für Wandel in Köln. Sie führt seit 2013 den Tag des guten Lebens in unterschiedlichen Veedeln in Köln durch, betreut Initiativen in den Stadtvierteln und arbeitet inhaltlich und politisch, zum Beispiel zur Mobilitätswende und der Essbaren Stadt.

Das „Nikolaus Büdchen“ und die Essbare Stadt im Veedel sind als unabhängige Initiativen im Stadtteil Sülz entstanden. Diese Konzeptpapier fasst den Stand der Planungen im September 2018 zusammen.

Die Konzept-Ausarbeitung wurde freundlich unterstützt von der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen ([www.sue-nrw.de](http://www.sue-nrw.de)).



Gefördert durch die

**STIFTUNG UMWELT  
UND ENTWICKLUNG  
NORDRHEIN-WESTFALEN**